Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

266 (15.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 266. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Dienstag den 15. November Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Nov. Oberbürgermeister Dr. Schlusser in Lahr ist zum Ministerialrath, Geheimer Oberregierungsrath Baader zum Verwaltungsgerichtsrath mit dem Titel Geheimrath ernannt worden.

Durlach, 14. Nov. [Theater.] Bei vollständig ausverkauftem Hause gelangte gestern Abend im Grünen Hof das Sensationsschauspiel „Dreyfus“ zur Aufführung. Das Stück wurde von Seiten des Publikums mit großem Beifall aufgenommen und die Darsteller wiederholt hervorgerufen. Auch der Kostüme wollen wir Erwähnung thun, namentlich der schmucken und naturgetreuen französischen Uniformen, welche wirklich sehr hübsch waren. Wie wir hören, gelangt das Stück am Mittwoch den 16. November zum dritten Male zur Aufführung und haben dann diejenigen, welche am Sonntag keine Zeit hatten oder keinen Platz bekamen, Gelegenheit, dieses Stück sich anzusehen. Wir können den Besuch bestens empfehlen.

* Durlach, 15. Nov. Von Donnerstag ab wird in der Festhalle dahier das große Eppmann'sche Panoptikum auf einige Tage zur Besichtigung ausgestellt sein, und dürfte ein Besuch dieser reichhaltigen Sammlung sehr lohnend sein, weshalb wir heute schon unsere werthen Leser darauf aufmerksam machen.

□ Durlach, 15. Nov. [Straßenskandal.] Am Sonntag Nacht nach Eintritt der Polizeistunde wurde auf der Hauptstraße vor der Wirthschaft zum Löwenbräu hier durch eine einfache Maulschelle, die ein verheiratheter angetrunkener Fabrikarbeiter erhielt, von demselben solch ein Lärm und Skandal verführt, daß eine größere Menschenmenge sich zusammenrottete und die Schutzmannschaft einschreiten mußte. Hierbei kam es so weit, daß, als die Schutzmannschaft zur Verhaftung schreiten wollte, denselben mehrere Festgenommene wieder entrissen und sie selbst mit Stöcken geschlagen wurden, bis endlich einer der Schutzleute mit seinem Säbel um sich schlug und einer, der sich unter den Skandalirenden befand, einen leichten Kopfhieb erhielt, wodurch dann die Ordnung einigermaßen wiederhergestellt wurde und die Menschenmenge sich nach und nach zerstreute.

* Pforzheim, 14. Nov. Zu der bereits gemeldeten Verurtheilung des Vorstehers der Reichsbank-Nebenstelle tragen wir noch nach: Emil Johannes Heyrich war geboren zu Berlin 1868. Dem Angeschuldigten wurde zur Last gelegt, daß er als Beamter Gelder im Betrage von 5000 Mk., die ihm anvertraut waren und die sich in dem unter seinem Mitverschluß stehenden Tresor befanden, sich angeeignet und verbraucht zu haben. Heyrich war seit 1882 in Diensten der Reichsbank und bekleidete seit 8 Jahren die Stelle des Vorstehers bei der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle. In dieser Eigenschaft hatte er die Aufsicht über den Depositen- und Geldbestände bergenden Tresor, welcher mit 5 Schlüsseln verschließbar ist, von denen H. 3 und der Kassirer 2 im Besitz hatte. Den Tresor durfte der Vorstand nur in Begleitung des Kassirers betreten, trotzdem war es H. möglich, den Raum allein zu betreten, und dort zur Deckung seiner dringendsten Schulden 5000 Mk. zu entwenden. Gelegentlich einer Urlaubsreise seitens eines Beamten der Reichsbank-Nebenstelle (wobei jedesmal sobald ein Beamter seinen alljährlichen Urlaub antritt, seitens eines höheren Beamten die Kasse revidirt wird) kam der Betrug zu Tage. H. bezog ein Gehalt von ca. 4000—5000 Mk. und hat aber ca. 30 000 Mk. Schulden. Durch sein unumwundenes Geständniß und durch die von dem Gerichtshof angenommene Nothlage, in welcher sich der Angeklagte befand, wurde das Urtheil auf 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft vermindert.

Mannheim, 13. Nov. Unsere Stadt ist mit dem heutigen Tage dank der Hochherzigkeit eines hiesigen Bürgers, des Stadtraths Bernhard Herschel, um ein Kunstwerk reicher geworden durch die Einweihung von zwei Monumentalbrunnen, die im Schloßhofe errichtet worden sind. Die Brunnen sind eine Schöpfung des Professors Gustav Eberlein in Berlin, der auch unser Kaiser Wilhelm-Denkmal modellirt hat und kosten insgesammt rund 100 000 Mark.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Nov. Ein Telegramm aus Kanea von heute Vormittag meldet: Die „Hohenzollern“ passirte 4 Uhr früh Kanea und beabsichtigt morgen Nachmittag in Malta einzutreffen. An Bord ist Alles wohl.

* Berlin, 14. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, findet die Eröffnung des Reichstages in den ersten Tagen des Dezember statt.

* Berlin, 14. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Breslau: Den Studentinnen der Medizin wurde der Besuch der Anatomie freigegeben. — Aus Eydkunen berichtet dasselbe Blatt: Infolge großen Nebels ereigneten sich in den letzten Tagen viele Unglücksfälle auf der See. Besonders viele Segelschiffe sind verunglückt.

* Bückeburg, 15. Nov. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten über die Reichstagsstichwahl ist der Kandidat der freisinnigen Volkspartei gegen den Konservativen mit 600 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

— Die Abgeordneten Professor Dr. Friedberg (nationallib.) und Rektor Kopsch (freis. Volksp.) sind zwei Mal gewählt worden, ersterer in Halle und Homburg v. d. H., letzterer in Berlin II und Görlitz. Da die beiden für Halle bezw. Görlitz angenommen haben, müssen demnächst in Berlin II und Homburg v. d. H. Ergänzungswahlen stattfinden. Außerdem ist das Landtagsmandat des Wahlkreises Harburg erledigt durch den Tod des Abgeordneten Weibezahn (nationallib.)

Speyer, 12. Nov. Gleich den Städten Worms, Mainz und Germersheim beschloß der hiesige Stadtrath, gegen die Absicht der Stadt Karlsruhe, die Schwemmkanalisation einzuführen, um auf diese Weise ihre Fäkalien in den Rhein zu leiten, Einspruch zu erheben.

* München, 14. Nov. Staatssekretär v. Podbielski wurde heute vom Prinzregenten in Audienz empfangen und zur Tafel geladen. Gestern gab Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim zu Ehren der Theilnehmer an der Post-

---

Feuilleton. 77)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Schluß.)

„Vor Ihrer Braut habe ich den höchsten Respekt, Mr. Siegfried,“ sagte er später, als er diesem die Hand schüttelte.

Dann hatte er mit Gemahlin und Schwager eine geheime Unterredung, der zufolge die Hochzeit des Brautpaares in ihrem Palais gefeiert werden sollte, eine Bedingung, der Eva und Walter sich nur ungern fügten, obwohl Leo Brinken damit einverstanden war und es ihnen klar machte, um wie viel besser es für sie sei, wenn er Eva gleich als Gattin in die Vaterstadt einführen könne.

Selbstverständlich wurden Mr. Finley und Diedrich Thomson nicht vergessen, sondern vom Grafen reich belohnt. Eva war tief gerührt, als der brave Diedrich nach seiner Genesung Abschied von ihr und Walter nahm, und er ihr freudestrahlend für den Schooner dankte, den er als Geschenk erhalten hatte und der den Namen „Eva“ führen sollte.

„O, wie mich das von dem Grafen freut,“ sagte sie, ihm die Hand reichend, „nun werden Sie Kapitän auf dem eigenen Schiff, mein lieber Diedrich! Möge mein Name Ihnen Glück und allezeit fröhliche und glückliche Fahrt bringen!“

„Dazu wird der liebe Gott mir beistehen,“ versetzte Diedrich, „am liebsten möchte ich mein Schiff „Insel-Nixe“ nennen, Fräulein Eva!“

Sie blickte Siegfried fragend an, er nickte lächelnd und so gab sie ihm ebenfalls glücklich lächelnd die Erlaubniß zu dieser Benennung, worauf sich Diedrich mit treuherzigem Händedruck dem Brautpaar empfahl, draußen kopfschüttelnd über Herrn Siegfried's graues Haar und daß die Insel-Nixe doch reichlich jung für ihn sei, verwundert nachdenkend.

Mr. Finley durfte ebenfalls mit seinem Lohne zufrieden sein. Graf Hohenstein war sehr freigebig gegen ihn gewesen. Er verrieth es allerdings nicht, daß Dr. Adams einen Wink von ihm erhalten hatte, aus London schleunigst zu verschwinden, da Mr. Siegfried, der in seine Vaterstadt zurückkehre, die größte Lust bezeige, ihn vor's Gericht zu ziehen.

Adams, der bereits durch Dr. Alcott die Flucht des Gefangenen erfahren hatte, säumte denn auch nicht lange, dem Winke zu gehorchen, und so war eines schönen Tages die berühmte Nerven-Heil-Anstalt für immer geschlossen worden, während Dr. Jakobsen an einem der vielen Hospitäler Londons als Assistenz-Arzt angestellt wurde, und zwar auf Mr. Finley's Empfehlung, der eine Art Vorliebe für ihn gefaßt hatte, und dem er in der Folge auch Ehre machte.

Die Vermählung Walters und Evas wurde auf Beider Wunsch in aller Stille im Palais des Lords gefeiert, da nur die engere Familie anwesend war, damit keine Ahnung auftauchen konnte, wie nahe die Braut diesem vornehmen Hause stand.

Dann wurde ein herzlicher Abschied genommen und fort brauste das Dampfschiff, da der Dezember ungemein milde war, mit den Neuvermählten und Leo Brinken der deutschen Heimath zu, wo der alte Brinken sie an der Schwelle seines Hauses mit einem Hurrah empfing, um seine Bewegung beim Anblick des Todtgeglaubten zu unterdrücken.

„Nun, lieber Junge,“ sagte er später, „dein Stiefvater, der sich, wie du erfahren haben wirst, mit einer reichen Wittwe wieder verheirathet hat, um seinen Bankerott zu verhüten, hat mit dieser Frau seine Strafe vollauf bekommen. Ob er Wind von deiner Wiederkehr aus dem lebendigen Grabe erhalten, weiß ich nicht, genug, daß er seit einigen Tagen spurlos verschwunden, doch in Paris, wie das Gerücht geht, mit seinem Sohne gesehen worden ist. Ich habe ihm glückliche Reise über's Weltmeer

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

konferenz ein Diner, woran Staatssekretär v. Podbielski und der preußische Gesandte, Graf Monts, theilnahmen.

München, 14. Nov. Dem Polizeibericht zufolge wurde ein lediger Maler in letzter Nacht in der Arcisstraße nächst dem Nordfriedhofe von einem anderen Arbeiter derart gestochen, daß er noch während des Transports starb. Der muthmaßliche Thäter, ein hiesiger lediger Schreiner, wurde alsbald in der Nähe des Thatortes verhaftet. — Aus Wörishofen melden die „M. N. Nachr.“: Der Besitzer der Villa Gottlieb, Namens Wirt, hat gestern Nachmittag seine Frau zu erschlagen versucht; Frau Wirt liegt hoffnungslos darnieder. Wirt ist geflüchtet. Das Motiv soll eine mißglückte Spekulation mit einer von Wirt hergestellten plastischen Darstellung der Kreuzigung Christi sein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 14. Nov. Das Leichenbegängniß der Erzherzogin Maria Antonia, Großherzogin-Wittwe von Toskana, fand heute Nachmittag unter dem vorgeschriebenen Ceremoniell statt. Demselben wohnten der Kaiser, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen, sowie sämmtliche anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen bei.

* Gmunden, 14. Nov. König Christian und Prinz Waldemar von Dänemark, sowie Prinz Georg von Griechenland sind heute hier eingetroffen.

Schweiz.

* Geni, 14. Nov. Lucheni hat gegen das Urtheil des Schwurgerichts das Kassationsbegehren eingereicht.

Frankreich.

* Paris, 14. Nov. Auf Wunsch der spanischen Kommission tritt die Friedenskommission heute nicht zusammen. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch festgesetzt.

Paris, 14. Nov. Nach Blättermeldungen stürzte sich der junge Herzog Sergius de Morny, ein Sohn des bekannten Ministers und Halbbruders Napoleon III., aus Liebesgram aus dem Fenster. Sein Zustand soll sehr ernst sein.

* Paris, 14. Nov. Der Kassationshof vernahm heute General Zurlinden und entbot den Exkriegsminister Chanoine zu sich.

* Paris, 15. Nov. Der frühere Kriegsminister Chanoine begab sich gestern Nachmittag zum Kassationshofe und verließ denselben wieder nach einstündigem Aufenthalt.

* Paris. 15. Nov. Gestern Abend stieß kurz vor der Einfahrt in den Nordbahnhof ein von Amiens kommender Zug auf einen Vorortszug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, 20 Personen verletzt.

* Paris, 15. Nov. Der Eisenbahnunfall in der Nähe des Nordbahnhofes erfolgte infolge starken Nebels, der ein Erkennen der Signale unmöglich machte. 20 Personen wurden verletzt, darunter 2 schwer. Fast alle sind Passagiere des Vorortszuges.

Luxemburg.

— Der Erbgroßherzog von Luxemburg hat nach dem „Rh. K.“ einen leichten Schlaganfall erlitten. Der Großherzog ist verhältnißmäßig wohl, er trägt sein Bein nach dem Oberschenkelbruch jetzt dauernd in einer Maschinerie.

Spanien.

* Madrid, 15. Nov. General Augustin und Contreadmral Montijo wurden von der Königin empfangen.

* Madrid, 15. Nov. Infolge Unwohlseins ist Ministerpräsident Sagasta gezwungen, das Bett zu hüten.

Italien.

* Cagliari, 14. Nov. Die Kriegsschiffe „Lombardio“ „Andrea Doria“ „Ruggiero di Laurica“ „Calatafimi“ sind hier eingetroffen.

Orient.

Konstantinopel, 14. Nov. Der Trinkspruch des deutschen Kaisers in Damaskus hat den Sultan hoch befriedigt. Der Sultan dankte dem Kaiser für den Trinkspruch auf das Wärmste. Es verlautet, der Trinkspruch werde in türkischer Sprache veröffentlicht.

Amerika.

* New-York, 14. Nov. Bei Cienfuegos strandete der spanische Transportdampfer „Legazpi“. Das Schiff ist wrack. Menschenleben sind nicht verloren.

* New-York, 15. Nov. Nachrichten zufolge, welche aus Havanna und Key West eingetroffen sind, ist unter 7000 Mann von den regulären Truppen auf Puerto Principe und Nuevitas eine Meuterei ausgebrochen. Die Truppen verlangen vor der Einschiffung nach Spanien Auszahlung des rückständigen Soldes.

Washington, 14. Nov. Wie der „New-York Herald“ von hier meldet, hat Marinesekretär Long Befehl gegeben, bis Spanien seine Entscheidung in der Philippinenfrage getroffen habe, die weiteren Reparaturarbeiten an den Kriegsschiffen auf der Werft von Brooklyn einzustellen und die Kriegsschiffe „New-York“, „Brooklyn“, „Texas“ und „Indiana“ in Hampton Road mobil zu machen, sowie „Oregon“ und „Iowa“ in Rio de Janeiro anzuhalten.

Verschiedenes.

— Nunmehr ist auch die amtliche Statistik der Reichstagswahlen von 1898, bearbeitet vom Kaiserlichen Statistischen Amt, erschienen. Die hier festgestellten Zahlen weisen von den bereits früher auf Grund einer Zusammenstellung des Reichstagsbureaus mitgetheilten nur ganz unerhebliche Abweichungen auf. Wir heben deshalb nur nochmals hervor, daß die größte Stimmenzahl mit 2 107 076 die Sozialdemokraten erhielten, die nächstgrößte das Centrum mit 1485059, dann folgt die nationalliberale mit 970203, die konservative mit 859222, die freisinnige Volkspartei 558314 die freikonservative Partei mit 343642, die Antisemiten mit 284250, die Polen mit 244128 und die freisinnige Vereinigung mit 195682 Stimmen.

— Die Strafkammer des Landgerichts Altona hat die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen gegen die Photographen Willy Wilke in Hamburg und Priester in Berlin wegen Hausfriedensbruchs, begangen im Schloß zu Friedrichsruh, in der Nacht, da Fürst Bismarck verstorben war.

— Die Moschee von Schwetzingen. Man berichtet der „Frkf. Ztg.“ aus Schwetzingen: Im hiesigen Park befindet sich bekanntlich eine Moschee, die einzige in Deutschland, deren gegenwärtiger Zweck darin besteht, sich abbilden zu lassen und als Schaustück auf Ansichtskarten zu dienen. Eine solche Karte gelangte nun kürzlich nach Konstantinopel und der türkische Empfänger war nicht wenig verwundert, auf einer deutschen Karte eine türkische Kirche zu sehen. Er machte seinem Erstaunen dadurch Luft, daß er dem Absender zurückschrieb, es freue ihn sehr, daß jetzt in Deutschland türkische Kirchen gebaut werden und er wünsche nur, daß bald viele Deutsche zum mohamedanischen Glauben übertreten möchten.

— Ueber die künftige Zelle des Mörders Lucheni wird dem „N. Wiener Tagebl.“ aus Genf geschrieben: Infolge einer speziellen Erlaubniß des Genfer Regierungspräsidenten wurde mir jene Zelle des Gefängnisses Evêche gezeigt, wohin Lucheni nach seiner Verurtheilung gebracht werden wird. Das Gefangenenhaus liegt in der alten Stadt, im Zentrum der Justiz- und Polizeigebäude. Das unansehnliche Haus war früher ein Kloster und der Sitz des Bischofs. Nachdem ich beim Gefängnißdirektor durch einen Brief des Regierungspräsidenten mich legitimirt hatte, wurde ich vom

---

gewünscht, da er sich mit den nöthigen Mitteln wohl versehen haben wird. Nun, hier wäre es ihm jetzt ja auch unmöglich geworden.“

Walter nickte.

„Jetzt bin ich ganz ruhig,“ erwiderte er, „man ist doch nur ein Mensch von Fleisch und Blut, vor einem Wiedersehen mit ihm hat mich gebangt.“

„Ja, Gott sei gepriesen, daß er fort ist, nun soll für uns ein neues Leben beginnen, du übernimmst meine Praxis, und ich lasse mich von deiner Frau verhätscheln, gelt, Insel-Nixe?“

„O, du alter selbstsüchtiger Papa, wenn mein Mann nun eifersüchtig wird?“ rief Eva mit schelmischem Lächeln, „was meinen Sie dazu, Leo?“

„Ich meine, daß es für mich nur zwei wahrhaft glückliche Menschen auf Erden gibt, nämlich Walter Siegfried und meinen Vater,“ erwiderte Leo ernst.

„Und gehöre ich nicht auch dazu, weiser Salomo?“

„Nein, Eva, Sie gehören zu jenen Wesen, die dazu bestimmt scheinen, andere zu beglücken, im Glück geliebter Menschen sich selber glücklich zu preisen.“

„Oho, dagegen wirst du protestiren, Walter!“ sprach der alte Brinken.

„Und ich vor allen Dingen, böser Leo!“ schmollte Eva, beide Arme um Walters Nacken schlingend. Sie schaute ihm tief in die Augen mit einem Blick so unsäglichen Glückes, daß der junge Arzt sie fest an seine Brust drückte und Leo sich lächelnd für besiegt erklärte.

„Meine Vaterstadt ist mir jetzt erst zur Heimath wieder geworden,“ bemerkte Walter dann mit einem tiefen Athemzuge, „seitdem der Alp meiner Kindheit von mir genommen worden ist, und ich mich ohne Bitterkeit wieder dem Grabe der Mutter nahen darf. Zwar ist das Verbrechen durch das Gesetz nicht gesühnt worden, weil ich dadurch die Familien-Ehre geschädigt, das Andenken der Eltern besudelt haben würde. Auch jener Adams in London mußte geschont werden, wie mir der Detektiv auseinandersetzte, und ich bin froh darüber, eingedenk des Sprichwortes: „Die Rache ist mein, spricht der Herr!“

„Und er wird sie finden, die Frevler,“ setzte der alte Brinken feierlich hinzu. „Flüchtig wie Kain sind sie bereits, ihr eigenes Leben wird sie richten, früher oder später. Nur eins will mir nicht recht gefallen, daß nämlich dieser Dr. Jakobsen, das Werkzeug des Hauptverbrechers, nicht allein, wie Leo mir sagte, straffrei davon gekommen ist, sondern sogar durch des Detektivs Fürsprache eine ärztliche Anstellung erhalten hat. Dieser gemeine Schuft und Handlanger des Verbrechers, der Leichenräuber —“

„Nein, nein, lieber Doktor,“ unterbrach ihn Walter, „das hat er nicht verbrochen, wie Mr. Finley mir versicherte, da er von seinem vollen Geständniß sowohl wie von seiner aufrichtigen Reue überzeugt war. Die Eingeborenen oder vielmehr die Malayen müssen es gethan haben, um sich meiner Kleider, welche der Ermordete getragen, zu bemächtigen. Dr. Jakobsen war ein erbärmlicher Mensch, gewiß, aber die Versuchung, jene Expedition als Schiffsarzt mitzumachen, mag zu groß für ihn gewesen sein. So erzählte mir der Detektiv, der ihn bemitleidete und von dem Grundsatz ausgegangen sein mag, daß mehr Freude im Himmel ist über einen Sünder, der Buße thut, als über neunundneunzig Gerechte.“

„Und er hat recht gethan,“ sprach Eva mit leuchtenden Augen.

— — — — — — — — — —

Alljährlich im Juni trafen sich Lady Brookhurst und Eva auf der kleinen Insel, um im Hause des Pfarrers einige Wochen mit einander zu verleben. Das war allemal ein Fest für das Fischer-Völkchen, für das sie noch immer die Insel-Nixe war. Zwei reizende Kinder, Leo und Eleonora, hatte sie dem Gatten geschenkt, der bald als der beliebteste Arzt seiner Vaterstadt galt, während Theophil Zurmühlen's Name ein allgemein verachteter geworden war. Man hörte nichts mehr von ihm und seinem Sohne.

Ob Leo Brinken es ahnte, daß die Mutter der Insel-Nixe jene Eleonore Carini war, die seine erste und letzte Liebe gewesen? —

Wir wissen es nicht, Thatsache aber war, daß er die kleine Eleonore Siegfried mit einer so rührenden, fast leidenschaftlichen Liebe an sich kettete, daß Eva nahe daran war, eifersüchtig zu werden.

„Gönne es ihm, mein Kind,“ bat sein Vater, „er ist nicht glücklich, und muß froh sein mit den Brosamen von des Reichen Tische.“

„Armer Leo, sie soll ihn recht lieb haben, meine kleine Eleonora,“ flüsterte Eva mit feuchtem Blick.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kerkermeister, der seit 30 Jahren hier bedienstet ist, durch alle Räume geführt. Die für Luccheni bestimmte Zelle, deren Thüre durch den Buchstaben C kenntlich gemacht ist, liegt in den Kellerräumen des Gefängnisses. Man steigt etwa zwanzig Stufen hinab. An der linksseitigen Wand des engen Korridors befinden sich fünf Zellen. Der Kerkermeister erleuchtete den Raum durch eine Laterne und öffnete die schwere eisenbeschlagene Holzthüre, deren Obertheil einige Luftlöcher zeigt. Dann durchschreitet man einen meterbreiten Raum und steht vor der eigentlichen, ebenso schweren, mit Luftlöchern versehenen Zellenthür. In dem fensterlosen, stockfinstern Raume bemerkt man außer einem zusammengerollten Strohteppich, der bei Tag als Sitz und Nachts als Lager dient, keinerlei Gegenstand. Hier wird Luccheni die ersten sechs Monate seiner Haft verbringen und nur alle vierzehn Tage für eine einstündige Dauer an die Luft gebracht werden.

— Von der indischen Armee sollen in den letzten 50 Jahren 80000 britische Soldaten Selbstmord begangen haben, während nur 60000 im Kampfe fielen. Die Zahl ist wahrscheinlich zu hoch gegriffen. Dennoch bleibt die Thatsache bestehen, daß in keinem Berufe im Vereinigten Königreich so viele Selbstmorde vorkommen, als im Soldatenstande.

— Beleuchtet die Treppen. Leider kann man noch vielfach die traurige Erfahrung machen, daß in vielen Häusern in der gegenwärtigen Jahreszeit, trotz der kurzen Tage, die Treppenlampen nicht oder doch erst recht spät angezündet werden. Dies ist meist eine große Nachlässigkeit, denn die nur unerheblichen Kosten für Oel u. s. w. sind doch kaum geeignet, Reichthümer anzusammeln. Dagegen ist es sehr oft der Fall, daß ein Geschäftsmann, der im dunkeln Hause nicht aufzufinden ist, den Schaden davon hat. Ein auf diese Weise entgangenes Geschäft kann einen Verlust mit sich bringen, der die Beleuchtungskosten für den ganzen Winter decken würde. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Wolfartsweier betr.

Nr. 33,049. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Stall des Andreas Klenert in Wolfartsweier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Für die genannte Gemeinde werden hiermit die §§. 57 und 58 der Vollzugs-Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.

Durlach den 14. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Jöhlingen.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Donnerstag den 22. Dezember 1898,
Nachmittags ½3 Uhr,

im Rathhause zu Jöhlingen die nachbeschriebenen Liegenschaften des Kaufmanns Karl Specht, z. Zt. in Karlsruhe, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Jöhlingen.

1. 30 qm Gartenland unten am Ort, taxirt zu 15 Mk.
2. 7 a 78 qm Wiese zu Saal, taxirt zu 125 Mk.
3. 19 a 94 qm Acker am Hundslauf, taxirt zu 500 Mk.

Durlach, 15. Nov. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Herrmann.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt von dem Abtriebe zweier Eisenbahnflächen beim Karlsruher Rangir-Bahnhofe, Distrikt Oberwald, Schlag 9, 30, sowie Schlag 27, 28, 29, am

Montag den 21. November

in Nagels Halle in Durlach versteigern:

Vormittags 9 Uhr: 2000 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum, 2 Loose Stumpen;

Vormittags 10 Uhr: das Stammholz, nämlich 42 Eichen, 64 Eschen, 14 Erlen, 17 Hainbuchen, 7 Roth-Ulmen, 2 Weiß-Ulmen, 6 Kastanien, 15 geringe kanadische Pappeln. Etwa die Hälfte ist Wagner-Holz.

Sämmtliches Holz muß bis 1. Januar 1899 abgeführt sein.

Die Waldhüter Löffel und Pfalzgraf in Durlach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Waldhüter Pfalzgraf liefert auch Auszüge aus den Aufnahmslisten.

Fischwasser-Verpachtung.

Das gemeinsame Fischwasser der Gemeinden Singen und Wilferdingen wird am

Donnerstag, 17. d. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Rathhause dahier auf 12 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Steigerungstag auf dem Rathhaus dahier auf.

Singen, 9. Nov. 1898.

Der Gemeinderath:
Schmidt, Bürgermeister.

Grünwettersbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Grünwettersbach mit ca. 550 ha Feld und Wald wird

Montag den 21. November,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachtet.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch schriftliches bezirksamtliches Zeugniß nachweisen, daß der Ertheilung eines Jagdpasses an sie kein Hinderniß im Wege steht.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Tag der Versteigerung auf dem Rathhaus zur Einsicht auf.

Grünwettersbach, 10. Nov. 1898.

Der Gemeinderath:
Rohrer, Bürgermeister.

Anwärter-Stelle.

Bei diesseitiger Verrechnung ist die Stelle eines Anwärters durch einen jungen Mann alsbald zu besetzen. Bewerber wollen sich melden.

Durlach, 14. Nov. 1898.

Stadtverrechnung:
C. Hubert.

Privat-Anzeigen.

Engagement

sucht ein Kaufmann mit guten Referenzen, selbständig in Buchführung und flotter Korrespondent, verkehrsgewandte Persönlichkeit. Vertrauensposten, wenn möglich in Durlach selbst, bevorzugt. Gütige Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes unter T. R. K.

Elegant möbl. **Wohn- & Schlafzimmer** in ruhigem Hause mit schöner Aussicht auf den Thurmberg sofort oder später zu vermiethen; event. werden die Zimmer auch getrennt abgegeben

Weingarter Straße 2a, 2. St.

Ein weisses Hemd macht erst den Mann!

Leinenzeug mit

Sunlight-Seife

gewaschen, wird

weiß wie Schnee!

Preis des Doppelstückes **32** Pfg.

Die **Sunlight-Seife** verdankt ihre ausgezeichneten Eigenschaften allein der Reinheit und Vortrefflichkeit der dazu gebrauchten Rohstoffe und der außerordentlichen Sorgfalt, die dazu verwendet wird.

Es werden **Gratispreise** im Werthe von Mk. **50,000** an die Kunden der Sunlight-Seife vertheilt.

Zu haben bei:

Carl Armbruster, J. Ph. Baust, Fr. Barié jr., G. F. Blum, Ferd. Böhrer Nachf., E. Dörrmann, Fr. Forschner, Gg. Föll, E. Hittler Wwe., Ph. Luger, E. Räuchle. Aug. Schindel, Seufert Wwe.

Hauptniederlage:
RENSCHLER & HEIM, Mannheim.

Empfehle in großer Auswahl

Herrenstiefel, Zugstiefel, schwere Arbeitsstiefel,

für Damen **Kittleder-, Zug-, Knopf-, Filz-, Lederstiefel etc.** mit Zug und zum Schnüren, für Kinder **Schuhe und Stiefel** in jeder Größe und in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

L. Tiefenbacher.

Acker-Verpachtung oder -Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen Acker „im Geiger" Durlacher Gemarkung, 49,86 a haltend, Gdstr. Nr. 7905, von Martini 1898 bis dahin 1907 unter billigen Bedingungen anderweit zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Pacht- und Kaufangebote nimmt entgegen

Altfelix, Dom.-Dir. a. D.,
Bismarckstraße 35 III.

Karlsruhe, 14. Nov. 1898.

Acker-Verpachtung.

½ Morgen Acker im untern Grötzinger Weg ist auf drei oder sechs Jahre zu verpachten. Näheres bei **Fr. Kindler,** Karlsruher Allee 3.

Acker zu verpachten,

2½ Viertel auf dem Breitenwasen, auf 6 Jahre. Näheres

Hauptstr. 53 im Laden.

Ein neuer leichter **Wagen** ist zu verkaufen bei

Kaspar Vogel,
Wagner in Stupferich.

Zimmer, ein möblirtes, heizbares, mit Mittag- und Abendtisch, ist sofort an einen anständigen Arbeiter zu vermiethen

Hauptstraße 51, 3. St.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist an einen besseren Herrn zu vermiethen

Herrenstraße 10.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov und Küche ist sogleich zu vermiethen

Herrenstraße 31.

Ein Gymnasiast ertheilt bereitwilligst **Unterricht im Französischen, Lateinischen od. Englischen.** Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Nur baar Geld.

Günstige Gewinnchancen.

Hauptgewinne:

100 000 Mark
50 000 Mark
25 000 Mark
15 000 Mark

Ziehung 28. Novbr.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete (Kolonien).

Loose à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 30 Pfg. extra

16,870 Gewinne.

empfiehlt das Generaldebit

Lud. Müller & Co.,
Bankgeschäft in Berlin.

Gefl. Bestellungen erbitten durch Postanweisung.

575,000 Mark.

Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe

100fach prämiirt.

Broschürchen „Der praktische Vogelpfleger" Anleitung zur Pflege u. Zucht UMSONST.

Singfutter für Kanarien, „Ceres", bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit", Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia", Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe", gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art.

Erhältlich in Durlach bei **F. W. Stengel.**

Evangel. Jungfrauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Mittwoch, 16. November, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung im Saal der höheren Töchterschule mit Vortrag und Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden zu zahlreichem Besuche hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Wir eröffnen am **Freitag den 18. November 1898,** Abends ½9 Uhr, im kleinen Nebenzimmer des Gasthauses „zum Schwanen" in Durlach einen

Unterrichtskursus

in der

Vereinfachten Deutschen Stenographie

(System Stenotachygraphie)

und erlauben uns, die geehrten **Damen und Herren** zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.

Honorar einschl. Lehrmittel 3 ℳ Unterrichtsdauer 7 Stunden.

Anmeldungen werden an genanntem Tage von Abends 8 Uhr ab im Unterrichtslokale entgegengenommen.

Stenotachygraphen-Verein Karlsruhe.

Naturheilanstalt.

Hilda-Bad.

Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18. Telephon 522.

Jeden **Mittwoch,** Nachmittags von **2—5½ Uhr ärztliche Sprechstunde** für **Naturheilkunde** und **Elektrotherapie**, abgehalten von **Dr. Frey.**

Tägliche Sprechstunde von Direktor **Kustermann** sen. von **10—1 Uhr.** Sonntag Sprechstunde von **11—12 Uhr.**

Vorzügliche Kurerfolge. Prospekte 20 Pf. Ermässigter Wintertarif.

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.

Diese Woche sicher Ziehung 19. 11. 98.

1000 Gew. i. W. v. M. 31 000

Hauptgew. Mk. **10 000, 3000** ꝛc.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Porto und Liste 25 Pfg. extra)

empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose

J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg**

In Durlach bei **Ed. Seufert Nachf.**

Verloren ging am Montag Vormittag von Karlsruhe nach Durlach ein **Notizbuch mit Papiergeld.** Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Donnerstag Vormittag ging von der Adlerstraße bis zur Grötzinger Straße ein **Brodbüchlein** verloren, mit Namen Kunzmann bezeichnet. Abzugeben gegen Belohnung bei **Fried. Geyer,** Bäckermeister.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: H. Weinstötter.

Mittwoch den 16. November 1898, Abends 8 Uhr:

Dreyfus.

der Gefangene der Teufelsinsel.

Sensationsschauspiel in 4 Akten von A. Held.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

H. Maurer. Pianolager,

Friedrichsplatz 5, **Karlsruhe,** Friedrichsplatz 5,

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Kuhse, Neumayer, Rönisch, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten.

Pianinos guter Qualität von ℳ 450, **Harmoniums** von ℳ 80 an.

Auswahl ca. 100 Instrumente. — Umtausch gespielter Klaviere.

Reelle langjährige Garantie Günstige Bedingungen

gegen Baar- und Ratenzahlung.

Man verlange Preiscourante und Prospecte.

Seit Jahrzehnten bewährtes Kindernährmittel. — Aerztlich empfohlen, 22mal prämiirt! Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Zu haben in Apotheken und Drogenhandlungen.

Gebr. Weibezahn, Fischbeck, Weser.

Zuntz

Java-Kaffee

ff. Mocca-Mischung	à ℳ 2.—.	Ia. gebr. Java-Kaffee	à ℳ 1.90.
IIa. gebr. Java-Kaffee	„ „ 1.80.	Haushalts-Kaffee	„ „ 1.70.
Wiener Mischung	„ „ 1.60.	Hamburger Mischung I.	„ 1.50.
Hamburger „ II.	„ „ 1.40.	Berliner „	„ „ 1.20.

per ½ Kilo,

in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei

G. F. Blum und **Friedr. Barié jr.**

Ia. Raupenleim,

Klebegürtel, Pergamentpapier, Baumbürsten, Baumkratzer, Baumsägen, Waldsägen, Aexte, Beile, Mörsel, Scheiden etc. empfiehlt billigst

K. Leussler. Lammstraße 20 a.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November ab die **Gärtnerei auf der Villa Seufert** auf eigene Rechnung weiterführe und empfehle mich den geehrten Herrschaften im Anlegen und Unterhalten von Gärten und Obstanlagen, sowie in allen in mein Fach einschlagenden gärtnerischen Arbeiten und nehme Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvollst

Friedrich Hofmann, Kunst- und Handelsgärtner,

Durlach, Ettlinger Straße 16, Villa Seufert.

Anzeige.

Auf mehrfachen Wunsch aus der Gemeinde ist soeben im Druck erschienen und bei Herrn Buchhändler **Karl Walz** (Marktplatz) zu haben (15 ₰):

Die Abschiedspredigt

des Herrn Kirchenraths Bechtel.

August Haas, Durlach,

empfiehlt

Pianinos & Harmoniums

in unübertroffener Güte und allen Preislagen von der rühmlichst bekannten Firma

Leopold Sulzer, Stuttgart.

Muster stehen zu Diensten.

Prima Referenzen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Anfertigung nach Maß. Für dauerhafte elegante Ausführung und tadellosen Sitz wird garantirt.

Achtungsvoll

Ernst Enzmann,

Schuhmacher, Weingarter Straße 5.

½ Morgen weiße Rüben zu verkaufen

Lammstraße 6.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten theilen wir mit, daß unser Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Johann Dettling,

Fabrikarbeiter,

heute Vormittag 9 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 63½ Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 14. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Dettling nebst Familie.
Friedr. Dettling nebst Familie.
Lina Frey, geb. Dettling, nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Vormittag 10 Uhr statt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Nov.: Friedrich Heinrich, Vat. Hermann Enzmann, Fabrikarbeiter.
12. „ Albert Heinrich, Vat. Johann Friedrich Stöffler, Schlosser.
14. „ Max Wilhelm, Vat. Wilhelm Werth, Taglöhner.

Eheschließung:

12. Nov.: Leopold Kast von Ettlingen, Lackirer, und Luise Hennhöfer Wittwe, geb. Rixinger, von Waldprechtsweier.
12. „ Heinrich Scherr von Eisenberg, Handformer, und Elise Luise Fries von hier.
12. „ Heinrich Friedrich Groß von hier, Fabrikarbeiter, und Rosine Kraft von Oberlengenhardt.
12. „ August Müller von Dainbach, Oberlazarethgehilfe, und Rosine Philippine Rittershofer von hier.

Gestorben:

14. Nov.: Christine Karoline, Vat. Jakob Klenert, Fabrikarbeiter, 13½ Monate alt.
44. „ Johann Dettling, verwittweter Fabrikarbeiter, 63½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tuper, Durlach